



Tagesstätte
in Grabs

z e n t r u m
W i t s i c h t
für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Das Demenz-Kompetenzzentrum mit Herz

TAGESSTÄTTE

FACHSTELLE DEMENZ

PFLEGEWOHNGRUPPE

Tätigkeitsbericht 2021



Pflegewohngruppe
in Trübbach

Impressum

Trägerschaft:

Stiftung MARAI, Zentrum Wiitsicht, 9472 Grabs SG

Text: Margrit Raimann

Fotos: Margrit Raimann und Urs Bärlocher,
Fotografie + Fotokurse, 9472 Grabs

Layout und Druck:

Sarganserländer Druck AG,
8887 Mels

Kontakt:

Zentrum Wiitsicht

Margrit Raimann

Hugobühlstrasse 1

9472 Grabs

081 771 50 01

margrit.raimann@wiitsicht.ch

www.wiitsicht.ch

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
STIFTUNG MARAI – SIE STEHT HINTER DEM ZENTRUM WIITSICHT	5
ZENTRUM WIITSICHT – LEBENSQUALITÄT MIT DEMENZ	5
SO SIND WIR AUFGESTELLT (STAND MÄRZ 2022)	6
UNSER TEAM LEISTET GROSSARTIGES, DANKE VIELMALS	7
FACHSTELLE DEMENZ: DAS ERSTE MAL, DASS MICH JEMAND VERSTEHT	7
RUND UM DIE UHR ERREICHBAR – DEMENZ HÄLT SICH AUCH NICHT AN BÜROZEITEN	7
DIE ZAHLEN DER LEISTUNGEN FACHSTELLE DEMENZ IM 2021	7
ANGEHÖRIGENTREFFEN IN TRÜBBACH 2022	8
DIE FINANZIERUNG	8
WIITSICHT-TAGESSTÄTTE: HIER IST ALLES O.K.	9
ICH KOMME, WEIL MEINE FRAU EINEN TERMIN HAT, ICH BIN NICHT DEMENT	9
DIE FINANZIERUNG	9
WIITSICHT-PFLEGEWOHNGRUPPE: ICH WEISS, MEIN LIEBSTER IST BESTENS AUFGEHOBEN	12
JEDEN TAG AN DIE FRISCHE LUFT – WIR SINGEN NUN HALT DRAUSSEN	12
DIE FINANZIERUNG	13
VORSCHAU 2022	14
DER NEUE TAGESSTÄTTEN-ANBAU STEHT – DER TANZBODEN IST EINGEWEIFHT	14
NEUES ANGEBOT: FERIEEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN GRABS	15
BILANZ	18
ERFOLGSRECHNUNG	19
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	20
FINANZBERICHT DES STIFTUNGSRATES	22
REVISIONSBERICHT	23
GESCHÄTZTE GÖNNER – OHNE SIE GINGE ES NICHT – TAUSEND DANK	25
UNSERE OFFENEN PROJEKTE, JEDE UNTERSTÜTZUNG IST HOCHWILLKOMMEN	28
INTERNES WIITSICHT-BEIZLI (EHEMALIGES RESTAURANT LINDE) ROLLSTUHLGÄNGIG MACHEN	28
PROFESSIONELLER STEAMER UND NEUE FENSTER IN DER PFLEGEWOHNGRUPPEN-KÜCHE	28
LAUFENDES PROJEKT «UNTERSTÜTZUNG DER TAGESSTÄTTE ODER PFLEGEWOHNGRUPPE»	28



VORWORT

Geschätzte Gönnerinnen und Gönner, liebes Team und Freunde des Zentrums Wiitsicht

Auch das zweite Jahr mit Corona war aussergewöhnlich. Ich vermute stark, dass wir uns an das Aussergewöhnliche gewöhnen müssen. Nicht gewöhnen kann man sich an die Auswirkungen, welche die Krankheit Demenz mit sich bringt. Die Diagnose ist bei allen niederschmetternd. Wir dürfen mit Stolz sagen, dass wir seit 13 Jahren dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen durch unsere Dienstleistungen mehr Lebensqualität erhalten. Wir sind zu einem Demenz-Kompetenzzentrum für die ganze Region herangewachsen. Unsere Fachstelle Demenz wird täglich mehrmals kontaktiert, und die Tagesstätte für Menschen mit Demenz in Grabs hat im vergangenen Jahr viel zur Entlastung der pflegenden Angehörigen beigetragen. Auch unsere Pflegewohngruppe in Trübbach hat dazu einen bedeutenden Beitrag für Menschen mit schwerster Demenz geleistet.

Dies alles ist aber nur dank unserem motivierten Team möglich. Es vollbringt Höchstleistungen: Die aktuellen Herausforderungen ausserhalb der Arbeit zu tragen und die Begleitung und Pflege von Menschen mit Demenz psychisch zu verarbeiten, verlangt jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sehr viel ab. Die Gesundheit jeder Mitarbeiterin, jedes Mitarbeiters liegt uns sehr am Herzen. Deshalb begrüssen wir Teilzeitarbeit: Das tägliche Abholen der Befindlichkeiten ist

uns sehr wichtig. Auch die kostenlose Verpflegung inklusive Pausenkaffee, Schöggeli und Pausenäpfel ist ein Angebot, das zur Gesundheit beiträgt. Die personalintensive Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz hat ihren Preis. Das heisst, dass wir kaum jemals kostendeckend arbeiten werden. Das Zentrum Wiitsicht wird immer auf Unterstützung von aussen angewiesen sein. Es gibt zuversichtlich stimmende Signale, dass in den nächsten Jahren die öffentliche Hand demenzspezifische Institutionen mit Spezialtarifen unterstützen wird. Gemäss der nationalen Demenzstrategie gibt es Hinweise, dass ab dem Jahr 2024 die Finanzierung von demenzspezifischer Pflege durch Sondertarife möglich wird, ähnlich, wie es dies jetzt schon bei der Palliativpflege gibt.

Das grosse Wohlwollen durch private Gönner und Stiftungen in all den Jahren berührt uns sehr. Vielen herzlichen Dank für alles. Auch unserem Stiftungsrat, der uns in vielen Bereichen unterstützt, gebührt ein grosses Dankeschön. Schlussendlich bedanke ich mich bei unserem Team: herzlichen Dank für den immensen Einsatz, Tag und Nacht und sieben Tage die Woche. Die vergangenen intensiven Jahre zeigen mir, dass wir bestens aufgestellt sind und alles Anspruchsvolle, das da noch kommen mag, gemeinsam meistern können. Und darauf freue ich mich.

Grabs, im April 2022
Margrit Raimann, Leitung Zentrum Wiitsicht, mit Benji



Garten Tagesstätte

STIFTUNG MARAI: SIE STEHT HINTER DEM ZENTRUM WIITSICHT

Vor 13 Jahren, im Februar 2009, gründeten wir, die Familie Raimann, die gemeinnützige, steuerbefreite Stiftung. Dies aus der Motivation heraus, dass Angebote für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen geschaffen werden müssen, da diese in der ganzen Region fehlten. Daraus entstand das Zentrum Wiitsicht. Nach vier Jahren wurde der Stiftungsrat mit drei externen Fachkräften aufgestockt, die uns seitdem tatkräftig unterstützen. Ungewöhnlich an unserer Stiftung ist der Umstand, dass kein Vermögen vorhanden war, lediglich der Wille, etwas für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu schaffen. Dank dem riesigen Wohlwollen von Gönnern und Stiftungen konnten wir all die Jahre Grossartiges ermöglichen.

ZENTRUM WIITSICHT: LEBENS- QUALITÄT MIT DEMENZ

Das Zentrum Wiitsicht startete am 1. April 2009 in Grabs mit einer Tagesstätte für Menschen mit Demenz. Diese Form der tageweisen Betreuung ist weiterhin einzigartig. Ähnliches gibt es zum Beispiel im Roten Faden in Luzern oder im Wirrgarten in Basel. Einzigartig sind die engmaschige Betreuung und die

wundervolle Umgebung. Ab 2011 kam die Fachstelle Demenz Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland (WLS) dazu. Die Fachstelle Demenz ist die Anlaufstelle zum Thema Demenz. Themen sind unter anderem Anfragen bezüglich freien stationären Plätzen in der Region, notfallmässige Interventionen oder das Klären von finanziellen Anliegen. Als drittes Angebot wurde am 1. September 2014 in Trübbach eine Pflegewohngruppe für Menschen mit Demenz eröffnet. In einem wunderschönen, stattlichen Haus aus dem Jahre 1780 verbringen 15 Menschen mit schwerster Demenzerkrankung, verteilt auf drei Wohnungen, ihren Lebensabend.

Lebensqualität trotz der Krankheit Demenz ist immer unser höchster Anspruch. Jeder Mensch ist einzigartig und jeder Mensch hat andere Bedürfnisse. Dies gilt es zu berücksichtigen. Da schliesse ich mich der Aussage von Michael Schmieder, ehemaliger Leiter der Demenzinstitution Sonnweid in Wetzikon, an. Er ist überzeugt, dass für jeden Bewohner oder Gast ein eigenes Konzept notwendig ist.

SO SIND WIR AUFGESTELLT (STAND MÄRZ 2022)

Stiftung MARAI

Stiftungspräsident: Herbert Raimann
Stiftungsräte: Dr. med. Franz Limacher, Beatrice Rohner-Looser,
Josef Signer, Margrit Raimann, Angela Raimann, Carmela Németh-Raimann

Interne Aufsicht

Verantwortliche Pflege und Betreuung: Dr. med. Irene Düssel
Verantwortlicher Finanzen und Personal: Josef Signer

Revisionsstelle

consis Wirtschaftsprüfung, 9500 Wil

Zentrum Wiitsicht

Zentrumsleitung: Margrit Raimann
Stellvertretung Zentrumsleitung: Marco Städler
Leitung Personal u. Finanzen: Herbert Raimann
Stellvertretung Leitung Personal u. Finanzen: Tanja Haddad-Tschirky

Fachstelle Demenz

Leitung: Margrit Raimann
Stellvertretung Leitung: Ursula Gubser

Pflegewohngruppe Trübbach und Tagesstätte Grabs

Leitung Pflege u. Betreuung: Annette Schmidt
Stellvertretung Leitung Pflege u. Betreuung: Monika Ludwig
Leiter Verpflegung: Walter Wenk

Mitarbeiterinnen mit Tagesverantwortung

Alina Locher, Natascha Fleury, Esther Neuhäusler, Maria Eggenberger, Céline Andreoli, Ines Grünenfelder, Sandra Schoch

Mitarbeiterinnen Pflege/Betreuung Tag-Nacht, Köchinnen, Technik

Vreni Marti, Evelyne Döserich, Heidi Grünenfelder, Gabi Bacchi, Karin Kohler, Esther Heule, Dorli Wenk, Claudia Häusler, Marietta Baumann, Monika Hardegger, Annalies Forrer, Ursula Seliner, Nathalie Stieger, Sylvia Hemmi, Esther Kunz, Anita Benz, Regula Willi, Monika Becker, Edith Müller, Tamara Manhart, Desirée Jäger, Marlene Blaser, Erna Müller, Barbara Pfiffner, Myriam Spadin, Arta Murseli, Margrit Bacchini, Erika Weber, Stefanie Elmer, Regina Keller, Bea Watschinger, Carina Ludwig, Sandra Schoch, Flavia Portmann, Sebastian Schmidt, Lilia Müller, Tamara Senti, Livia Ineichen, Michelle Britt, Sabina Ambühl, Sophia Nyhuis

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Harry Strasser, Judith Hidber, Annemarie Bächler

Benji, unser Therapeut

Benji, unser Wiitsicht-Hund (gehört Margrit Raimann), hatte während Corona meistens Homeoffice.

UNSER TEAM LEISTET GROSSARTIGES, DANKE VIELMALS

Ich bin immer wieder tief berührt, wie umsichtig unser Team unsere Gäste in der Tagesstätte und unsere Bewohner in der Pflegewohngruppe mit allem umsorgt. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen versuchen sie die Bedürfnisse herauszufinden und darauf einzugehen. Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz bedingen, dass man selber psychisch, aber auch physisch belastbar ist. Für das Verständnis der Krankheit Demenz und ihrer oftmals herausfordernden Symptome benötigt es eine regelmässige Schulung und fachliche Begleitung. Durch die Situation der Coronapandemie waren und sind alle nochmals gefordert. Es ist einfach grossartig, wie wir bis heute alle diese Herausforderungen geschafft haben. Danke vielmals, liebes Team.



FACHSTELLE DEMENZ: DAS ERSTE MAL, DASS MICH JEMAND VERSTEHT

Die Fachstelle Demenz Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland (W-L-S) kam im Jahr 2011 zustande. Sie ist die Anlaufstelle rund um das Thema Demenz, weit über die Region hinaus. Alle politischen Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland sowie Stiftungen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein unterstützen dieses Angebot. Es ist ein Projekt, das bis anhin jeweils für fünf Jahre verlängert werden konnte. Aktuell ist die Finanzierung bis Ende 2025 gesichert.

Bei unseren vielen täglichen Telefonaten bekommen wir oftmals zu hören, dass dies das erste Mal ist, dass sie jemand versteht. Endlich versteht jemand, was es bedeutet, wenn ein nahes Familienmitglied an Demenz erkrankt ist, und dass die Krankheit Demenz so schwierig zu beschreiben ist.

RUND UM DIE UHR ERREICHBAR – DEMENTZ HÄLT SICH AUCH NICHT AN BÜROZEITEN

Die bedeutendsten Kriterien der Fachstelle Demenz sind die telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr und dass das Angebot kostenlos und daher für jeden zugänglich ist. Die nachfolgenden Zahlen zeigen, dass die ständige Erreichbarkeit sehr wichtig ist. Bestimmt konnten dadurch einige Situationen entschärft werden.

DIE ZAHLEN DER LEISTUNGEN FACH- STELLE DEMENZ IM 2021

- Beratung per Telefon an Wochentagen: 1450
- Krisentelefonate am Abend oder Wochenende: 265
- Notfalleinsätze vor Ort oder Notfallschlafplatzvermittlung: 16
- Beratung im Zentrum Wiitsicht oder zu Hause, durchschnittlich zu je ca. 80 Minuten: 89
- Angehörigentreffen in Trübbach: fanden coronabedingt keine statt
- Beratung, Informationsvermittlung bei Spitex und Familienhilfe, Rehas etc.: durchschnittlich wöchentlich mit einer Institution
- Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Vorträge zum Thema Demenz: coronabedingt keine
- Zentrum-Wiitsicht-Praktikumstage für externe freiwillige Mitarbeiterinnen oder Spitex- und Familienhilfe-Mitarbeiterinnen: 64

ANGEHÖRIGENTREFFEN IN TRÜBBACH 2022

Nach zwei Jahren, während denen coronabedingt keine Angehörigentreffen stattgefunden haben, werden wir diese ab Mai 2022 wieder anbieten. Für die ungezwungenen Treffen ist keine Anmeldung und kein regelmässiges Erscheinen notwendig. Die Themen der Treffen sind: «Kropf leeren», Austausch unter Gleichbetroffenen, Informationen über Verhaltensänderungen oder demenzgerechte Angebote. Margrit Raimann leitet die Treffen. Die Daten 2022: **an den Dienstagen, 31. Mai, 26. Juli, 27. September und 29. November, jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr.**

Die Rückmeldungen aus früheren Angehörigentreffen zeigen, dass das Angebot sehr geschätzt wird. Im Gegensatz zu Selbsthilfegruppen, wo die betroffenen

Angehörigen nur unter sich sind, werden diese Treffen von einer Fachperson geleitet.

DIE FINANZIERUNG

Die Fachstelle Demenz kann nur dank der Unterstützung von wohlwollenden Stiftungen und den politischen Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland in diesem Rahmen und kostenlos angeboten werden. Die Gemeinden leisten dafür einen jährlichen Beitrag von 20 Rappen pro Einwohner. Herzlichen Dank allen Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland und unter anderen auch der Eugen- und Elisabeth-Schellenberg-Stiftung, der Ebnet-Stiftung, der Anni-Schoeller-Stiftung, der Ria-und-Arthur-Dietschweiler-Stiftung und der Stiftung Suyana für die Unterstützung.



WIITSICHT-TAGESSTÄTTE: HIER IST ALLES O.K.

Unsere Wiitsicht-Tagesstätte ist auch nach 13 Jahren noch immer einzigartig in der ganzen Region. Im familiären Rahmen werden von Montag bis Freitag jeweils sieben Tagesgäste von vier Pflegefachfrauen betreut. Für das Kochen ist zusätzlich eine Köchin oder ein Koch eingeteilt. Der ganze Tag ist ein Therapietag. Es werden alle Sinne angeregt. Den ganzen Tag hindurch erlebt der Gast nur positive Erlebnisse, nichts ist falsch, und dieses «Es ist alles o.k.»-Gefühl wirkt dann oftmals noch lange nach, was uns die Angehörigen immer wieder bestätigen.



ICH KOMME, WEIL MEINE FRAU EINEN TERMIN HAT, ICH BIN NICHT DEMENT

So schwierig es ist, an Aussenstehende Auswirkungen der Krankheit Demenz zu vermitteln, so schwierig ist es auch, einen Menschen mit Demenz zum Besuch einer Tagesbetreuung zu motivieren. Gerade durch die Vergesslichkeit entstehen dann oftmals Ängste, wenn die Angehörigen vom Besuch der Wiitsicht sprechen. Es kommt dann vielfach die Reaktion: «Ich gehe nicht in ein Heim.» Es erfordert ein grosses Fingerspitzengefühl des Angehörigen, um Informationen so weiterzugeben, dass kein Stress entsteht. So muss auch der Besuch der Tagesstätte beispielsweise so erklärt werden, dass wegen eines Termins des Angehörigen das demenzbetroffene Familienmitglied in der Tagesstätte zum Mittagessen eingeladen ist. Kommt dann nach dem Essen die Aussage, dass man jetzt ja wieder nach Hause könne, wird beispielsweise damit geantwortet, dass dies eben ein Viersternhotel sei, wo man auch noch ein Mittagsschläfchen machen kann und es zudem später noch Kaffee gäbe. So läuft das oft reibungslos, bis das Taxi kommt, um die Gäste nach Hause zu bringen. Eine solche Handhabung braucht es aber meistens nur in den ersten Tagen, da danach schnell die positive Erinnerung an die Wiitsicht bleibt und die Gäste gerne wieder kommen. Hierbei spielen

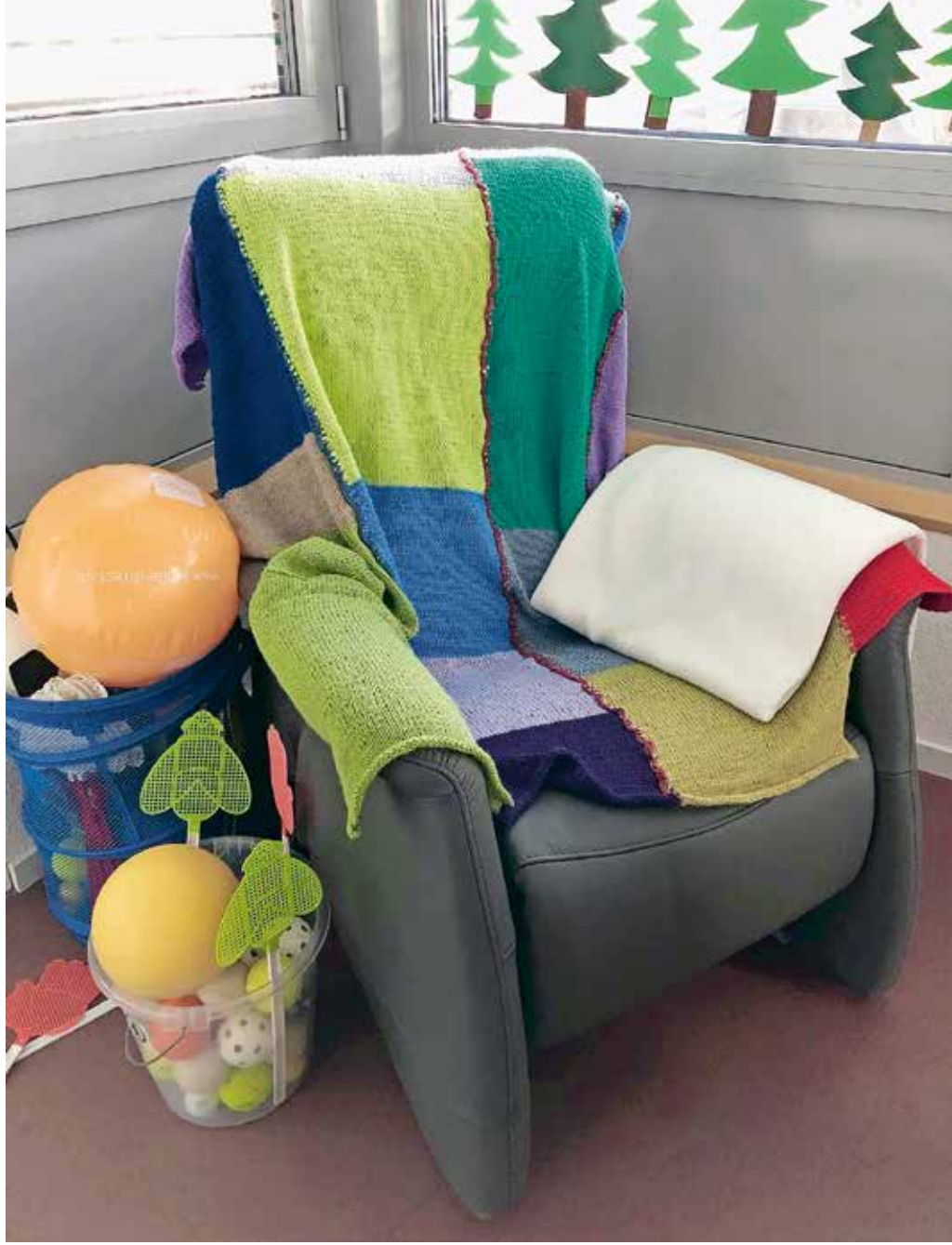
auch die Chauffeure des T&D Taxi Buchs, welche für uns den Fahrdienst machen, eine entscheidende Rolle. Sie gehen mit ihrer aufgestellten Art immer sehr gut auf unsere Gäste ein.

DIE FINANZIERUNG

Die Tagesstätte ist von den Krankenkassen anerkannt. Sie ist auf der kantonalen Liste der Tagesstrukturen. Das heisst, dass wie bei einem stationären Angebot ein Teil der Pflegekosten von der öffentlichen Hand und ein Teil von der Krankenkasse übernommen werden. Bei einem Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) werden die ungedeckten Kosten übernommen.

Für die Stiftung MARAI bedeutet das: Ein Teil der Betriebskosten kann durch die Einnahmen der Tagesgäste gedeckt werden. Durch die sehr personalintensive Betreuung und Pflege der Tagesgäste und die hohen Ausfallzahlen wird jedoch nie kostendeckend gearbeitet werden können. So wird die Tagesstätte auch in den nächsten Jahren auf finanzielle Unterstützung angewiesen sein. Das Angebot der Tagesstätte ist sehr wichtig, denn es hilft entscheidend mit, dass für die Erkrankten ein längerer Verbleib zu Hause möglich ist und die pflegenden Angehörigen die Betreuung länger übernehmen können.





WIITSICHT-PFLEGEWOHN-GRUPPE: ICH WEISS, MEIN LIEBSTER IST BESTENS AUFGEHOBEN

Der Übertritt in eine stationäre Institution stellt für die Familie eines Menschen mit Demenz eine grosse Herausforderung dar, ist es doch ein endgültiger Schritt und auch teilweise verbunden mit Versagensängsten. Dies ist auch bei uns nicht anders. In vielen Fällen sind es jedoch Bewohner, die vorher Tagesstätte-Gäste waren. Der Eintritt wird dadurch erleichtert, weil dieselben Mitarbeiterinnen auch in der Pflegewohngruppe arbeiten. Der neue Bewohner oder die neue Bewohnerin fühlt sich so schnell zu Hause. Dessen oder deren Bedürfnisse kennen wir bereits. Das erleichtert dann auch den Angehörigen diesen herausfordernden Schritt.

JEDEN TAG AN DIE FRISCHE LUFT – WIR SINGEN NUN HALT DRAUSSEN

Der Tagesablauf in der Pflegewohngruppe spielt sich für jeden individuell ab. Das Wichtigste ist am Morgen, dass es zuerst das Frühstück gibt. Dies kann durchaus im Bett oder auch einmal erst um 10 Uhr sein. Danach ist die Pflege ein Thema. Der Vormittag wird von vielen Bewohnern ruhig angegangen, da für die Pflege schon viel Energie gebraucht wird. Einzelne Bewohner sind aber auch am Vormittag bereits aktiv und helfen beim Gemüserüsten, holen Beeren im Garten mit einer Mitarbeiterin oder spielen Eile mit Weile. Nach der Mittagspause zieht es alle an die frische Luft. Nach dem Motto, es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Bekleidung, sind wir täglich draussen. Auch die Mitarbeiterinnen geniessen es, draussen zu sein, auch einmal wieder die Maske wegzulassen. Gesungen wird nur draussen. Drinnen läuft zwar vielfach auf jedem der drei Stockwerke Musik, aber ohne Mitsin-





gen der Mitarbeiterinnen und Bewohner. Es gibt eine Gruppe, die jeden Nachmittag mit einer Mitarbeiterin eine Spazierrunde in die nähere Umgebung macht. Nachmittags gibt es auch für die Angehörigen die Möglichkeit, auf Besuch zu kommen. Seit dem Beginn von Corona werden Besuche so gehandhabt, dass dafür ausserhalb der Wohnräume der Wohngruppe das Wartburgstübli oder die Werkstatt zur Verfügung steht. Gegen Abend wird es jeweils wieder ruhiger. Es kann auch einmal ein Wellnessprogramm wie ein Bad oder eine Massage der Hände und Füsse durchgeführt werden.

DIE FINANZIERUNG

Die Pflegewohngruppe ist von den Krankenkassen anerkannt. Sie ist auf der kantonalen Pflegeheimliste. Das heisst, dass ein Teil der Pflegekosten gleich wie in einem öffentlichen Pflegeheim von der öffentlichen Hand und ein Teil von der Krankenkasse übernommen werden. Bei einem Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) werden die ungedeckten Kosten übernommen.

Für die Stiftung MARAI bedeutet das: Die Betriebskosten der Pflegewohngruppe können durch die Einnahmen der Bewohner nicht gedeckt werden. Dies, weil unsere hohe Betreuungsintensität auch den Einsatz von überdurchschnittlich vielen Personaleinheiten verlangt. Nur dadurch können unsere hohen Ansprüche an die Betreuung auch erfüllt werden. Wir sind hier auf das Wohlwollen von Gönnern angewiesen.





VORSCHAU 2022

Das Jahr 2022 bringt wieder einiges an Neuem. Unter anderem kann der neue Anbau mit dem lang ersehnten Tanzboden in der Tagesstätte in Betrieb genommen werden. Dann bieten wir neu Ferienplätze für Menschen mit Demenz an. Diese werden von den pflegenden Angehörigen schon lange gewünscht. Das Thema Corona ist immer noch präsent. Auch wenn Lockerungen in Aussicht gestellt werden, werden wir weiterhin sehr vorsichtig sein. Die Masken werden bis auf Weiteres getragen und bei Symptomen sollen unsere Mitarbeiterinnen zu Hause bleiben. Menschen mit Demenz sind oft von anderen Krankheiten betroffen und sind deshalb noch schutzbedürftiger. Die erhöhten Vorsichtsmassnahmen bedingen einen Mehraufwand. Die Gesundheit unser Bewohner ist es aber allemal wert.

DER NEUE TAGESSTÄTTEN-ANBAU STEHT – DER TANZBODEN IST EINGEWEIFT

Im Februar 2021, nachdem die Baubewilligung eingetroffen war, ging es rasant vorwärts mit dem Abriss der alten Scheune. Daneben wurde im Garten ein Provisorium, das den Namen «Alphütte» bekam, als Zufluchtsort erstellt. Denn der Tagesstättenbetrieb lief während der gesamten Bauphase nebenher. Bis im Dezember 2021 war der neue Anbau fertig und der Betrieb lief so bereits ab Januar 2022 weitgehend im neuen Anbau. Bis Ende April sollen der neue Lifteinbau und die Böden fertiggestellt und im Mai 2022 die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Der Tanzboden ist eingeweiht und wird bereits regelmässig gebraucht. Er bewährt sich.

NEUES ANGEBOT: FERIEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN GRABS

Das Angebot von Ferienplätzen für Menschen mit Demenz ist in der ganzen Region sehr eingeschränkt. Es gibt in der Regel in jedem Heim nur ein Ferienzimmer, welches dann sehr gut gebucht und kaum verfügbar ist. Daher haben wir uns entschieden, dass wir neu Ferien für Menschen mit Demenz anbieten. Wir beabsichtigen pro Jahr jeweils sechs Ferienblöcke anzubieten. Dies sind fixe, vorbestimmte Ferienwochen (respektive jeweils 16 Tage von Freitag bis Sonntag), damit pflegende Angehörige sicher zwei Wochen Ferien, von Samstag bis Samstag, buchen können. Diese Ferienplätze stehen gleichzeitig bis zu sieben Feriengästen zu Verfügung. Für die Ferienplätze haben wir die kantonale Bewilligung erhalten. Sie sind in der kantonalen Pflegeheimliste eingetragen. Dies ist wichtig, damit auch Bezüger von Ergänzungsleistungen das Angebot in Anspruch nehmen können. Es ist geplant, dieses Angebot im August 2022 zu starten, vorausgesetzt, dass es die Lage bezüglich Corona-Pandemie erlaubt. Dieses Angebot ist sehr personal- und dementsprechend kostenintensiv. Auch hier sind wir auf wohlwollende Gönner angewiesen.







Neuer Anbau Tagesstätte

BILANZ

Aktiven	per 31.12.2021	per 31.12.2020
Flüssige Mittel	264'210	647'441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285'686	282'928
Vorräte	900	900
Übrige kurzfristige Forderungen	140'984	140'967
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'188	3'964
Umlaufvermögen	698'968	1'076'200
Mobile Sachanlagen	234'992	248'155
Immobilien Sachanlagen	2'771'030	2'125'914
Anlagevermögen	3'006'022	2'374'069
Total Aktiven	3'704'990	3'450'269

Passiven	per 31.12.2021	per 31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20'249	88'029
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	404'408	139'038
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	178'779	236'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	64'595	29'000
kurzfristiges Fremdkapital	668'031	492'067
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'484'161	1'936'000
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	250'000	250'000
Rückstellungen Fachstelle Demenz	121'000	128'000
Rückstellungen	95'000	105'000
langfristiges Fremdkapital	2'950'161	2'419'000
Spenden zweckgebunden	46'000	500'577
zweckgebundene Rücklagen- und Fondskapitalien	46'000	500'577
Stiftungskapital	20'000	20'000
Reserven und Ergebnisvortrag	18'625	16'201
Jahresergebnis	2'173	2'425
Eigenkapital	40'798	38'625
Total Passiven	3'704'990	3'450'269

ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2021	Rechnung 2020
Ertrag Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	3'002'259	2'772'043
Total Betriebsertrag	3'002'259	2'772'043
Ertrag Spenden (nicht zweckgebunden)	200'592	252'624
Ertrag Spenden (zweckgebunden)	456'400	621'500
Zuweisung Spenden z.G. Bilanz	-456'400	-621'500
Zuweisung Spenden z.G. Fachstelle Demenz	0	-25'197
Verwendung zweckgebundener Spenden "Erhalt Tagesstätte"	179'000	197'000
Total Spenden	379'592	424'427
Total Ertrag	3'381'851	3'196'470
Medizinischer Bedarf	47'081	40'310
Lebensmittel und Getränke	124'503	96'670
Haushalt	33'789	42'211
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	205'373	179'191
Bruttoergebnis 1	3'176'478	3'017'279
Löhne	2'286'667	2'065'106
Sozialversicherungsaufwand	383'424	405'199
Personalnebenaufwand	25'041	21'813
Total Personalaufwand	2'695'132	2'492'119
Bruttoergebnis 2	481'346	525'161
Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	105'281	64'017
Aufwand für Anlagennutzung	119'804	97'922
Energie und Wasser	34'440	27'772
Büro und Verwaltung	85'958	124'125
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	5'406	22'759
Übriger Sachaufwand	13'686	14'773
Total Übriger betrieblicher Aufwand	364'574	351'368
Lohnaufwand Fachstelle Demenz	-100'912	-100'973
Autoaufwand Fachstelle Demenz	-9'500	-9'200
Infrastruktur Fachstelle Demenz	-10'000	-12'000
Werbungsaufwand Fachstelle Demenz	-2'200	-3'500
Ertrag Fachstelle Demenz	122'612	125'673
Total Fachstelle Demenz	0	0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	116'772	173'793
Abschreibungen Immoblie Sachanlagen	65'183	48'421
Abschreibungen mobile Sachanlagen	116'600	116'958
Total Abschreibungen	181'784	165'379
Betriebsergebnis vor Zinsen	-65'012	8'414
Kapitalzinsen und -spesen	33'442	25'989
Total Finanzerfolg	33'442	25'989
Betriebsergebnis	-98'453	-17'575
Eigenmieten Liegenschaften	80'000	60'000
Ausserordentlicher Ertrag	20'626	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	-40'000
Total Betriebsfremder u. Ausserordentlicher Erfolg	100'626	20'000
Jahresergebnis	2'173	2'425

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angaben über die Organisation

Name	Stiftung MARAI
Rechtsgrundlagen	Stiftungsurkunde vom 6. Februar 2009, Stiftungsreglement vom 18. Mai 2015
Zweck	Führung des Zentrums Wiitsicht, dessen Dienste allen Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen zu Gute kommen.
Sitz	Hugobühlstrasse 1, 9472 Grabs
Präsident Stiftungsrat	Herbert Raimann
Mitglieder Stiftungsrat	Dr. med. Franz Limacher, Carmela Németh-Raimann, Angela Raimann, Margrit Raimann, Beatrice Rohner-Looser, Josef Signer Die Amtsdauer der Stiftungsräte beträgt vier Jahre.
Revisionsstelle	consis Wirtschaftsprüfung AG, Gallusstrasse 17, 9500 Wil
Stiftungsaufsicht	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, 9001 St. Gallen

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

3. Anzahl Vollzeitstellen im Durchschnitt

	2021	2020
Anzahl Vollzeitstellen, beschäftigt in der Wiitsicht-Tagesstätte und in der Wiitsicht-Pflegewohngruppe	23.2	23.6
Anzahl Vollzeitstellen, beschäftigt in der Fachstelle Demenz	1.4	1.4

4. Umschreibung der Positionen "Zuweisung zweckgebundene Spenden an Bilanz"

	2021	2020
Zusammen mit dem aus dem Jahr 2020 vorgetragenen Saldo von CHF 500'577.00 standen total CHF 956'977.00 für Projekte zur Verfügung. Sie sind wie folgt verwendet worden:		
Umbauten/Projekte Tagesstätte	731'977	
Erhalt Tagesstätte Grabs	179'000	
Total Verwendung 2021	910'977	
Der Restbetrag von CHF 46'000 wird für nachstehende Projekte auf das Jahr 2022 übertragen:		
Umbauten/Projekte Tagesstätte	46'000	
Total Übertrag auf 2022	46'000	

5. Gesamtbetrag nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten Vertragsdauer >12 Monate

	2021	2020
VW T-Roc Sport 2.0 TSI: Vertragsdauer bis 02.01.2024	CHF 13'015	19'672
Mitsubishi L200 D-Cab Pickup: Vertragsdauer bis 31.12.2022	CHF 26'090	0
KIA Sorento 2.2 SmartD: Vertragsdauer bis 30.04.2023	CHF 29'265	0

6. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	CHF 2'771'030	2'125'914

7. Erläuterungen zu Unterhalt/Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	CHF	
Unterhalt/Reparaturen Immobilien Trübbach	39'700	33'046
Unterhalt/Reparaturen Immobilien Grabs	6'387	678
Unterhalt/Reparaturen mobile Sachanlagen Trübbach	21'390	1'980
Unterhalt/Reparaturen mobile Sachanlagen Grabs	5'132	83
Reinigung Trübbach	18'069	16'987
Reinigung Grabs	4'588	4'206
Unterhalt und Betrieb Fahrzeuge	<u>10'314</u>	<u>7'038</u>
	105'581	64'017

8. Erläuterungen zum ausserordentlichen Aufwand / Ertrag 2021

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Rückstellungen für werterhaltenden Aufwand	CHF 0	40'000.00
Auflösung Rückstellungen z.G. Erfolgsrechnung	CHF 20'626	0

FINANZBERICHT DES STIFTUNGSRATES

Die Corona-Pandemie hat auch im Berichtsjahr ihre Spuren hinterlassen. Das zeigte sich einerseits erneut im Personalaufwand, weil aus pandemiebedingten Sicherheitsgründen viele Absenzen zu verzeichnen waren. Andererseits wurde in Grabs mit dem Neuaufbau des Tanzbodens als Erweiterung der Tagesstätte begonnen.

Die Wiitsicht-Tagesstätte in Grabs verzeichnete eine erneut höhere Nachfrage. So konnte der Ertrag gegenüber dem Vorjahr von CHF 394'000 auf CHF 462'000 gesteigert werden. Andererseits wirkt sich dies auch beim grösseren Personalaufwand aus. Von den zweckgebundenen Spenden «Erhalt der Tagesstätte» mussten CHF 179'000 entnommen werden.

Auch in der Wohngruppe der Wiitsicht in Trübbach konnte der Ertrag gegenüber dem Vorjahr von CHF 2'378'000 auf CHF 2'540'000 gesteigert werden. Auch hier schlugen die höheren Personalaufwendungen zu Buche.

In der gesamten Erfolgsrechnung erhöhte sich der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr von CHF 2'772'000 um CHF 230'000 auf CHF 3'002'000. Die nicht zweckgebundenen Spenden reduzierten sich von CHF 252'000 auf CHF 201'000, was immer noch eine beachtliche Grösse ist. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr von 78 Prozent des Gesamtertrages auf 80 Prozent im Berichtsjahr. Das ist u.a. auf die Auswirkungen der überproportionalen Absenzen wegen der Pandemie zurückzuführen. Die sehr strikte Einhaltung der Corona-Massnahmen bestätigt sich darin, dass von den Heimbewohnern im Berichtsjahr lediglich eine Bewohnerin an Covid-19 erkrankt war. Das ist im Vergleich zu ähnlichen Institutionen eine Meisterleistung und basiert nicht nur auf Glück. Der übrige Betriebsaufwand hielt sich im Rahmen des Vorjahres.

Die vorgeschriebenen Abschreibungen sind getätigt worden. Weil in Trübbach im Vorjahr die Nachbarliegenschaft «Linde» erworben werden konnte, mussten die Abschreibungen entsprechend angepasst werden und schlugen mit CHF 182'000 zu Buche. Im Vorjahr waren es CHF 165'000. Die allgemeinen Rückstellungen reduzierten sich um CHF 10'000 auf CHF 95'000. Unter dem Strich wird ein Gewinn von CHF 2'100 ausgewiesen.

In der Bilanz zeigt sich einerseits bei den immobilien Sachanlagen ein von CHF 2'126'000 auf CHF 2'771'000 erhöhter Betrag. Andererseits mussten die langfristigen Verbindlichkeiten (Hypotheken) um CHF 548'000 auf CHF 2'484'000 erhöht werden. Dies ergibt sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der Lie-

genschaft «Linde» in Trübbach und den Investitionen in Grabs. Die Rückstellungen belaufen sich auf CHF 95'000. Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt CHF 41'000.

Wie in den Vorjahren muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass eine Tagesstätte und eine Wohngruppe mit den sich selbst auferlegten höchsten Ansprüchen an die Qualität zur Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Demenz nicht kostendeckend betrieben werden kann. Bestausgebildetes Personal in genügender Anzahl hat seinen Preis. Die Stiftung MARAI will die hohen Ansprüche für die Betreuung beibehalten und weiterentwickeln. Das bedingt folglich aber auch weiterhin das Angewiesensein auf namhafte Spenden.

Josef Signer, 27.3.2022,
im Namen des Stiftungsrates

An den Stiftungsrat
der Stiftung MARAI
9472 Grabs

22. März 2022
Jan Blum, direkt 071 913 83 92
blum@consis.ch

Revisionsbericht der Stiftung MARAI


Als Revisionsstelle haben wir Ihre Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresergebnis von CHF 2'172.61 nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

consis Wirtschaftsprüfung AG



Jan Blum
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



René Aerne
dipl. Steuerexperte
Zugelassener Revisionsexperte

- Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Wiitsicht-Beizli (vormals Restaurant Linde)



Neuer Anbau Tagesstätte

GESCHÄTZTE GÖNNER – OHNE SIE GINGE ES NICHT – TAUSEND DANK

Geschätzte Gönnerinnen und Gönner
des Zentrums Wiitsicht

Ja, ohne Sie ginge es nicht. Ohne Sie würden wir heute nicht da stehen, wo wir jetzt sind. Tausend Dank. Wir bedanken uns herzlich bei den vielen privaten Spenderinnen und Spendern. Im Weiteren gilt ein herzlicher Dank der Dr.-Jakob-Ambühl-Stiftung, der Ernst-Göhner-Stiftung, der Stiftung Swiss Life Perspektiven, der Beisheim-Stiftung, der Förderstiftung Casino Bad Ragaz, der Unus-Pro-Multis-Martin-Hilti-Stiftung, der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, der Pronoia-Stiftung, der Lienhard-Stiftung, der Eugen-und-Elisabeth-Schellenberg-Stiftung, der Walder-Stiftung, der Ebnet-Stiftung, der Anni-Schoeller-Stiftung, der Ria-und-Arthur-Dietschweiler-Stiftung, der Stif-

tung Suyana, der Blumenau-Léonie-Hartmann-Stiftung, dem Lions Club Liechtenstein Drei Schwestern, der Familie Gebelein von der Firma Delta Möbel, Haag, dem Frauenverein Vaduz, den Landfrauen und Frauengemeinschaften sowie den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden aus der ganzen Region Rheintal, Werdenberg, Liechtenstein und Sarganserland. Herzlichen Dank auch den vielen Gönnerinnen, Gönnern und Stiftungen, die nicht namentlich erwähnt werden, aber im Stillen wirken möchten. Wir setzen uns wie bisher mit aller Kraft ein für das Wohl der Menschen mit Demenz und für ihre pflegenden Angehörigen.



Wiitsicht-Beizli, Gaststube



Wartburgstübli der Pflegewohngruppe



Werkstatt der Pflegewohngruppe



Zimmer der Pflegewohngruppe

**UNSERE OFFENEN PROJEKTE:
JEDE UNTERSTÜTZUNG
IST HOCHWILLKOMMEN**

**INTERNES WIITSICHT-BEIZLI
(EHEMALIGES RESTAURANT LINDE)
ROLLSTUHLGÄNGIG MACHEN**

Das neue Wiitsicht-Beizli im ehemaligen Restaurant Linde soll für alle Bewohner zugänglich sein. Da die meisten nicht mehr Treppen laufen können, soll beim hinteren Eingang ein Plattformlift eingebaut und so allen der Zugang ermöglicht werden. Die Kosten dafür sind ungefähr CHF 22'000.

**PROFESSIONELLER STEAMER UND NEUE
FENSTER IN DER PFLEGEWOHNGRUPPEN-
KÜCHE**

Zukünftig soll die Küche in der Pflegewohngruppe weiter benutzt werden (nicht wie angedacht die der ehemaligen «Linde»). Das wichtigste Argument dafür ist, dass es sehr wertvoll ist, mit dem Kochen das Haus zu beleben. Die Sinne der Bewohner werden angeregt, wenn es auch mal nach Essen riecht und sie so auch beim Kochen zuschauen können. Hierfür müssen Anpassungen gemacht werden. Es fehlt ein professioneller Steamer (Kosten CHF 17'000) und die Fenster mit Rollläden müssen ersetzt werden (Kosten CHF 20'000).

**LAUFENDES PROJEKT «UNTERSTÜTZUNG
DER TAGESSTÄTTE ODER PFLEGEWOHN-
GRUPPE»**

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist mit hohen Personalkosten verbunden und die Auslagen können niemals mit den Taxen der Bewohner und Gäste abgedeckt werden. Uns fehlen dazu jährlich ungefähr CHF 250'000. Beide Angebote erhalten keinerlei öffentliche Gelder, sind jedoch auf der kantonalen Pflegeheim- und Tages-/Nachtstrukturenliste und auch krankenkassenanerkant. Das bedeutet, dass der Zugang für jeden möglich ist und bei Anspruch die ungedeckten Kosten durch Ergänzungsleistungen ausgeglichen werden.

**Wir sind eine gemeinnützige Stiftung.
Die Spenden können von den Steuern
abgezogen werden.**

Vielen herzlichen Dank für Ihr Wohlwollen.
Bereits ein kleiner Betrag hilft uns sehr.

Bankkonto:

Clientis Biene Bank im Rheintal,
9450 Altstätten SG
Konto-Nr. 30-38259-5
Zentrum Wiitsicht, Stiftung MARAI
9472 Grabs
IBAN-Nr.
CH38 0698 0016 1103 8950 0

Postkonto:

PostFinance
Konto-Nr. 87-540331-0
Zentrum Wiitsicht, Stiftung MARAI
9472 Grabs
IBAN-Nr.
CH06 0900 0000 8754 0331 0